

Meisterleistung in vier Monaten erbracht

Weinheim/Tromm. Es war noch etwas frisch, als am Sonntagmorgen zwei Busse Mitglieder und Gäste zum 80. Geburtstag des Naturfreundehauses auf die Tromm brachten. Einige Freunde waren auf der Kreidacher Höhe ausgestiegen und hatten sich den Zugang zum Haus erwandert. Als die Vorsitzende Elisabeth Engel die Gäste begrüßte, lugte die Sonne zwischen den Wolken hervor und bis zum Mittag war eitel Sonnenschein; gute Voraussetzung für ein für Rahmenprogramm, welches von der Familienband Fabian aus Heppenheim eröffnet wurde.

Nach dem Mittagessen, zu dem die Naturfreunde für jeden Geschmack etwas anboten, erfreute der Spielmannszug der Feuerwehr Laudenbach die Besucher mit einem Potpourri. Viel Beifall erhielt auch die Tanzgruppe des Heimat- und Kerwevereins "Alt Weinheim" für ihre Tanzvorführungen. Elisabeth Engel bedankte sich und überreichte Gutscheine für einen kostenlosen Wochenendaufenthalt im Naturfreundehaus.



Auch die Tänzer des Heimat- und Kerwevereins "Alt Weinheim" tanzten zum Jubiläumsfest der Naturfreunde beim Tromm-Haus. Bild: Arnold

Martin Heckmann, der schon über 60 Jahre den Naturfreunden angehört, spannte in seiner Festansprache einen Bogen von der Entstehung des Hauses 1928 bis heute. Eine Wanderung im Frühjahr 1927 auf dem Höhenweg von Wald-Michelbach nach Fürth führte an einem abbruchreifen Bauernhaus vorbei. Dieses Objekt war zu kaufen, da der Eigentümer wegen Wilderei im Gefängnis saß. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der Ankauf des Anwesens mit 1700 Quadratmetern Gelände einstimmig beschlossen. Eine mutige Entscheidung in einer wirtschaftlich schwierigen und politisch problematischen Lage, zumal der Verein gerade mal 65 Mitglieder zählte.

Doch verschiedene Darlehen und Spenden von den Mannheimer Naturfreunden, dem Gau, der Stadt Weinheim und der Sparkasse Weinheim ließen die Naturfreunde zuversichtlich ans Werk gehen. Dem Idealismus und der Tatkraft der Mitglieder war es zu verdanken, dass innerhalb von nur vier Monaten das Haus im Jahr 1928 erstellt werden konnte; fürwahr eine Meisterleistung.

Nach der Festansprache ergriffen noch der Landesvorsitzende Siegfried Fischer, Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard, der stellvertretende Bezirksvorsitzende Karl-Heinz Schmitt und der hessische Kreisbeigeordnete Dieter Roth das Wort. Der Oberbürgermeister wünschte dem Verein, dass er immer viele Mitglieder haben möge, die das Haus erhalten. Stellvertretend für viele andere nannte der OB Helmut Rödel und Burgel Kraus. Landesvorsitzender Siegfried Fischer überbrachte die Grüße des Landesvorstandes und beglückwünschte die Weinheimer Ortsgruppe, dass es ihr gelungen ist, dieses schöne Haus zu erhalten und auszugestalten. Fischer betonte, dass in den Naturfreundehäusern alle Menschen willkommen sind, sofern sie mit Rechtsradikalismus nichts zu tun haben, denn Naturfreunde wüssten aus der eigenen Geschichte, was Verfolgung durch Nazis heißt.

Eine sehr schöne Ausstellung mit historischen Bildern aus der Entstehungszeit des Hauses war im Obergeschoss zu sehen. Für die Gestaltung war maßgeblich Jan Fleck verantwortlich.

Helmut Rödel, Burgel Kraus, Peter und Ingrid Ewald, Paul und Tilli Tauscher sowie Harald und Christiane Otto erfuhren für ihren unermüdlichen Einsatz zur Erhaltung des Hauses eine unerwartete Ehrung. Der sichtlich bewegte Peter Ewald bedankte sich bei der Vorsitzenden Elisabeth Engel. haf

Artikel vom: 25.09.2008